VEREIN

CHORAKADEMIE VORARLBERG

Konzerte 2013

Georg Friedrich Händel (1685—1759)

Israel in Egypt

Israel in Ägypten, HWV 54

Oratorium für Soli, Chor und Orchester
in englischer Sprache

Barockorchester Concerto Stella Matutina

Fr. 18. Jänner 2013, 20.00 Uhr
Katholische Kirche Altstätten (CH)
Sa. 19. Jänner 2013, 19.30 Uhr
Landeskonservatorium Feldkirch
So. 20. Jänner 2013, 19.30 Uhr
Kulturbühne AMBACH, Götzis

www.chorakademievorarlberg.at

Chorakademie Vorarlberg

Die Chorakademie Vorarlberg hat es sich zum Ziel gesetzt, das vielseitige musikalische Angebot in Vorarlberg durch seine Konzerte zu bereichern. Diese Chorgemeinschaft bietet ambitionierten und erfahrenen Chorsängerinnen und Chorsängern sowie Chorleiterinnen und Chorleitern aus Vorarlberg und den angrenzenden Ländern mindestens einmal jährlich im Rahmen eines Projekts die Möglichkeit, ihre musikalischen und stimmlichen Fertigkeiten und Kenntnisse zu erweitern.

Die Chorakademie Vorarlberg widmet sich der Musik des Barock und der Klassik, aber auch der Romantik. Die Projektarbeit findet jeweils ihren Höhepunkt in Konzerten in Feldkirch und anderen Orten in Vorarlberg oder den Nachbarländern, wo wir, begleitet von einem professionellen Orchester und anerkannten Solisten, das erarbeitete Werk präsentieren. Zwei Aufführungen im Stephansdom in Wien gehörten zu den ganz besonderen Höhepunkten.

2008 Johann Sebastian Bach: „Unser Mund sei voll Lachens“ und „Magnificat“
2009 Wolfgang Amadeus Mozart: „Große Messe in c-moll“
2010 Johannes Brahms: „Ein deutsches Requiem“
2011 Felix Mendelssohn Bartholdy: „Elias“
2011 Wolfgang Amadeus Mozart: „Große Messe in c-moll“ im Rahmen der Hohenemser Chor- und Orgeltage
2012 Antonin Dvorak: „Requiem“

Die Chorakademie Vorarlberg hat sich in den letzten Jahren zu einer fixen Größe in der Musiklandschaft Vorarlbergs entwickelt und unsere Konzerte wurden von den zahlreichen Besuchern mit begeisterten Ovationen aufgenommen. „Eine Steigerung, die man nach den Leistungen der vergangenen Jahre kaum noch für möglich gehalten hat: Noch gereifter, kompakter, klanglich ungemein differenziert und von wunderbarer Ausdrucksvielfalt präsentierte sich die Chorakademie Vorarlberg…“ (Aus der Konzertkritik zu Dvoraks Requiem von Fritz Jurmann in den VN vom 30. 01. 2012)

Markus Landerer, Domkapellmeister in St. Stephan in Wien, ist seit der Gründung der Chorakademie Vorarlberg ihr musikalischer Leiter. Sein außerordentliches Können, seine außergewöhnliche Musikalität, seine präzise Werkinterpretation und seine unvergleichliche Art, SängerInnen und MusikerInnen für ein Werk zu begeistern, sind wesentliche Faktoren, die zum Erfolg der Chorakademie Vorarlberg in den letzten Jahren beigetragen haben.

Heuer wollen wir, verehrtes Publikum, mit Georg Friedrich Händels Oratorium „Israel in Egypt“ für Soli, Chor und Orchester in englischer Sprache wieder in die Barockzeit zurückkehren. Sie werden ein Oratorium erleben, in dem durch die weitgehende Verwendung eines Doppelchores die Geschichte aus dem Buch Exodus nacherzählt wird: Die Versklavung der Israeliten in Ägypten und in der Folge die Plagen, die Gott den Ägyptern sandte, die Befreiung und schließlich die wundersame Durchquerung des Roten Meeres und die endgültige Flucht.

Im Namen aller Mitwirkenden bedanke ich mich bei Ihnen für Ihren Konzertbesuch und wünsche Ihnen, dass die Freude der Musik Sie zu erfassen vermag.

Gerhard Frontull, Präsident der Chorakademie Vorarlberg

Ausführende:

Chor der Chorakademie Vorarlberg

Solisten

Maria Erlacher, Sopran
Katrin Auzinger, Mezzosopran
Gernot Heinrich, Tenor
Lothar Burtscher, Bass
Johannes Schwendinger, Bass

Barockorchester Concerto Stella Matutina

Leitung: Markus Landerer

Der ORF zeichnet das Konzert am 20. 01. 2013
in Götzis AMBACH auf.
Sendetermin: 27. 01. 2013, 20.04 Uhr
Radio Vorarlberg, Konzert am Sonntag.

Wir bitten Sie höflich, Ihre Mobiltelefone abzuschalten.

Impressum:

Chorakademie Vorarlberg:	Musikalische Leitung:	Domkapellmeister Markus Landerer
	Präsident:	Mag. Gerhard Frontull
		6844 Altach, Enderstr. 7b
	Tel:	+43 (0)5576 75983
	Handy:	+43 (0)664 5050633
	Mail:	office@chorakademievorarlberg.at
	Internet:	www.chorakademievorarlberg.at
Bankverbindung:	Konto Nr.	03100-152382, Sparkasse Feldkirch
	BLZ:	20604
	IBAN:	AT942060403100152382
	BIC:	SPFKAT2B

Georg Friedrich Händel: Israel in Egypt (Israel in Ägypten)

1. TEIL: "EXODUS" (AUSZUG AUS ÄGYPTEN)

1. Rezitativ (Tenor)

Now there arose a new king over Egypt, which knew not Joseph; and he set over Israel taskmasters to afflict them with burdens, and they made them serve with rigour.
(2. Buch Mose, Exodus, kurz Ex. 1, 8.11.13)

Da erhob sich ein neuer König über Ägypten, der Josef nicht gekannt hatte. Und er setzte Fronvögte über Israel ein, um sie mit schweren Bürden zu peinigen und sie mit Gewalt zur Sklavenarbeit zu zwingen.

2. Solo (Altus) und Chor

And the children of Israel sighed by reason of the bondage, and their cry came up unto God.

They oppress'd them with burdens and made them serve with rigour; and their cry came up unto God.
(Ex. 2, 23; 1, 13)

Und die Kinder Israels stöhnten unter dem Sklavenjoch, und ihr Hilferuf stieg zu Gott empor.

Sie peinigten sie mit schweren Bürden und zwangen sie mit Gewalt zur Sklavenarbeit; und ihr Hilfeschrei stieg zu Gott empor.

3. Rezitativ (Tenor)

Then sent he Moses, his servant, and Aaron, whom he had chosen.

These shew'd his signs among them, and wonders in the land of Ham. He turned their waters into blood.
(Buch der Psalmen, kurz Ps. 105, 26.27.29)

Da sandte Gott Mose, seinen Knecht, und Aaron, den er sich erwählt hatte.

Diese wirkten unter ihnen seine Zeichen und Wunder im Lande Hams. Er verwandelte ihre Gewässer in Blut.

4. Chor

They loathed to drink of the river. He turned their waters into blood.
(Ex. 7, 18.19; Ps. 105, 29)

Sie ekelten sich davor, aus dem Fluss zu trinken. Er verwandelte ihre Gewässer in Blut.

5. Arie (Altus)

Their land brought forth frogs, yea, even in their king's chambers.
(Ps. 105, 30)

Ihr Land brachte Frösche hervor, ja sogar bis hinein in die Gemächer des Königs.

He gave their cattle over to the pestilence; blotches and blains broke forth on man and beast.
(Ex. 9, 10)

Er brachte über ihr Vieh eine Seuche; und Geschwüre und eitrige Blasen brachen an Mensch und Vieh hervor.

6. Chor

He spake the word, and there came all manner of flies, and lice in all their quarters.

Er sprach, und da kamen alle Arten von Fliegen und Läusen über ihr ganzes Land.

He spake; and the locusts came without number and devour'd the fruits of their ground.
(Ps. 105, 31.34.35)

Er sprach, und zahllose Heuschrecken kamen und fraßen die Früchte ihres Bodens.

7. Chor

He gave them hailstones for rain; fire, mingled with the hail, ran along upon the ground.
(Ps. 105, 32; Ex. 9, 23.24)

Er schickte ihnen Hagel statt Regen; Blitze gingen zusammen mit dem Hagel auf das Land nieder.

8. Chor

He sent a thick darkness over all the land, even darkness, which might be felt.
(Ex. 10, 21)

Er breitete eine tiefe Dunkelheit über das Land aus, eine Dunkelheit, die sogar gefühlt werden konnte.

9. Chor

He smote all the first-born of Egypt, the chief of all their strength.
(Ps. 105, 36)

Er erschlug jede Erstgeburt Ägyptens, die Quelle all ihrer Stärke.

10. Chor

But as for his people, he led them forth like sheep. He brought them out with silver and gold. There was not one feeble person among their tribes.
(Ps. 78, 52; 105, 37)

Sein Volk aber führte er hinaus wie Schafe; er führte es hinaus mit Silber und Gold; es fand sich nicht ein Schwächling unter seinen Stämmen.

11. Chor

Egypt was glad when they departed, for the fear of them fell upon them.
(Ps. 105, 38)

Ägypten war froh, als sie auszogen, denn Schrecken vor ihnen hatte sie befallen.

12. Chor

He rebuked the Red Sea, and it was dried up.
(Ps. 106, 9)

Er bedrohte das Schilfmeer, und so wurde es trocken gelegt.

13. Chor

He led them through the deep as through a wilderness.
(Ps. 106, 9)

Er führte sie durch die Meerestiefen wie durch eine Steppe.

14. Chor

But the waters overwhelmed their enemies, there was not one of them left.
(Ps. 106, 11)

Aber die Fluten überwältigten ihre Feinde; nicht einer von ihnen blieb übrig.

15. Chor

And Israel saw that great work that the Lord did upon the Egyptians; and the people feared the Lord…
(Ex. 14, 31)

Und Israel sah die großen Taten, die der Herr an den Ägyptern getan hatte; und das Volk fürchtete den Herrn…

16. Chor

…and believed the Lord and his servant Moses.
(Ex. 14, 31)

…und es glaubte an den Herrn und an seinen Knecht Mose.

II. TEIL: “MOSES’ SONG” (MOSES LOBGESANG)

17. Chor

Moses and the children of Israel sang this song unto the Lord, and spake saying:
(Ex. 15, 1)

Mose und die Kinder Israels sangen dem Herrn dieses Lied, und sie sagten:

18. Chor

I will sing unto the Lord, for he hath triumphed gloriously. The horse and his rider hath he thrown into the sea.
(Ex. 15, 1)

Ich singe dem Herrn, denn er hat ruhmreich gesiegt. Das Ross und seinen Reiter warf er ins Meer.

19. Duett (Sopran)

The Lord is my strength and my song, he is become my salvation.
(Ex. 15, 2)

Der Herr ist meine Stärke und mein Lied, er ist für mich zum Retter geworden.

20. Chor

He is my God, and I will prepare him an habitation, my father's God…
(Ex. 15, 2)

Er ist mein Gott, ihm will ich eine Wohnstatt bereiten, dem Gott meines Vaters.

21. Chor

…and I will exalt him.
(Ex. 15, 2)

Ihn will ich rühmen.

22. Duett (Bass)

The Lord is a man of war, Lord is his name. Pharaoh's chariots and his host hath he cast into the sea.

His chosen captains also are drowned in the Red Sea.
(Ex. 15, 3.4)

Der Herr ist ein Krieger: Herr ist sein Name. Pharaos Wagen und seine Streitmacht warf er ins Meer;

seine besten Kämpfer ertränkte er im Schilfmeer.

23. Chor

The depths have cover'd them. They sank into the bottom as a stone.
(Ex. 15, 5)

Die Fluten bedeckten sie. Sie sanken in die Tiefen wie Steine.

24. Chor

Thy right hand, O Lord, is become glorious in power; thy right hand, O Lord, hath dashed in pieces the enemy.
(Ex. 15, 6)

Deine Rechte, oh Herr, ist herrlich an Stärke; deine Rechte, oh Herr, hat den Feind in Stücke zerschmettert.

25. Chor

And in the greatness of thine excellency, thou hast overthrown them that rose up against thee.
(Ex. 15, 7)

Und in deiner erhabenen Größe hast du jene überwältigt, die sich gegen dich erhoben haben.

26. Chor

Thou sentest forth thy wrath, which consumed them as stubble.
(Ex. 15, 7)

Du sandtest deinen Zorn, der sie auffraß wie Stoppeln.

27. Chor

And with the blast of thy nostrils the waters were gathered together, the floods stood upright as an heap. The depths were congealed in the heart of the sea.
(Ex. 15, 8)

Und durch dein Schnauben sammelte sich das Wasser, und die Fluten standen aufrecht wie eine Mauer und erstarrten im Herzen des Meeres.

28. Arie (Tenor)

The enemy said, I will pursue, I will overtake, I will divide the spoil. My lust shall be satisfied upon them. I will draw my sword, my hand shall destroy them.
(Ex. 15, 9)

Der Feind sagte: Ich will verfolgen, ich werde einholen, ich werde die Beute teilen. Meine Gier soll an ihnen gestillt werden. Ich werde mein Schwert ziehen, meine Hand soll sie vernichten.

29. Arie (Sopran)

Thou didst blow with the wind, the sea cover'd them. They sank as lead in the mighty waters.
(Ex. 15, 10)

Da schnaubtest du Sturm. Das Meer bedeckte sie. Sie versanken wie Blei in den tosenden Fluten.

30. Chor

Who is like unto thee, O Lord, among the gods? Who is like thee, glorious in holiness, fearful in praises, doing wonders? Thou stretchest out thy right hand.
(Ex. 15, 11.12)

Wer ist wie du, oh Herr, unter den Göttern? Wer ist wie du ruhmreich in seiner Heiligkeit, gefürchtet im Lobpreis, Wunder vollbringend? Du strecktest deine Rechte aus.

31. Chor

The earth swallowed them.
(Ex. 15, 12)

Die Erde verschlang sie.

32. Duett (Altus, Tenor)

Thou in thy mercy hast led forth thy people which thou hast redeemed;

thou hast guided them in thy strength unto thy holy habitation.
(Ex. 15, 13)

Du, in deiner Gnade, führtest dein Volk, das du erlöst hast;

du lenktest sie in deiner Größe zu deiner heiligen Wohnung.

33. Chor

The people shall hear, and be afraid. Sorrow shall take hold on them. All th'inhabitants of Canaan shall melt away. By the greatness of thy arm they shall be as still as a stone, till thy people pass over, O Lord, which thou hast purchased.
(Ex. 15, 14.15.16)

Die Völker sollen dies hören und sich fürchten. Zittern soll sie ergreifen. Alle Bewohner Kanaans sollen dahinschmelzen. Durch die Stärke deines Arms sollen sie zu Stein erstarren, bis das Volk, welches du, oh Herr, dir erwählt hast, hindurchgezogen ist.

34. Arie (Altus)

Thou shalt bring them in, and plant them in the mountain of thine inheritance, in the place, O Lord, which thou hast made for

Du wirst sie hinbringen und sie einpflanzen auf dem Berg deines Erbes, an dem Ort, oh Herr, welchen du dir geschaffen hast, um

thee to dwell in, in the sanctuary, O Lord, which thy hands have established.
(Ex. 15, 17)

dort zu wohnen, in dem Heiligtum, oh Herr, welches deine Hände erbaut haben.

35. Chor

The Lord shall reign for ever and ever.
(Ex. 15, 18)

Der Herr soll herrschen für immer und ewig.

36. Rezitativ (Tenor)

For the horse of Pharaoh went in with his chariots, and with his horsemen into the sea, and the Lord brought again the waters of the sea upon them. But the children of Israel went on dry land in the midst of the sea.
(Ex. 15, 19)

Denn die Rosse des Pharao zogen mit seinen Wagen und seinen Reitern ins Meer, und der Herr ließ das Wasser des Meeres auf sie zurückfluten. Aber die Kinder Israels zogen auf trockenem Boden mitten durch das Meer.

37. Chor

The Lord shall reign for ever and ever.
(Ex. 15, 18)

Der Herr soll herrschen für immer und ewig.

38. Rezitativ (Tenor)

And Miriam the prophetess, the sister of Aaron, took a timbrel in her hand, and all the women went out after her with timbrels and with dances. And Miriam answered them:
(Ex. 15, 20.21)

Und die Prophetin Miriam, die Schwester Aarons, nahm ein Tamburin in die Hand, und alle Frauen zogen mit Trommeln und Tanz hinter ihr her. Und Miriam rief ihnen zu:

39. Solo (Sopran) und Chor

Sing ye to the Lord, for he hath triumphed gloriously. The Lord shall reign for ever and ever. The horse and his rider hath he thrown into the sea. The Lord shall reign for ever and ever, for he hath triumphed gloriously.
(Ex. 15, 18.21)

Singt dem Herrn ein Lied, denn er hat ruhmreich gesiegt. Der Herr soll herrschen für immer und ewig. Das Ross und seinen Reiter warf er ins Meer. Der Herr soll herrschen für immer und ewig, denn er hat ruhmreich gesiegt.

Georg Friedrich Händel: Israel in Egypt

„Israel in Ägypten“ („Israel in Egypt“) steht einzig da im Schaffen Georg Friedrich Händels, ja in der gesamten Oratorienliteratur. Es findet sich kaum ein zweites Werk dieser Gattung, bei welchem der Chor ein derartiges Übergewicht gegenüber den Solosängern erlangt. Der Chor ist so stark beschäftigt, dass die spärlich eingestreuten Arien und Duette wie Zugeständnisse an die Solisten wirken, bevor der Komponist wieder zum Eigentlichen, zum Chor, zurückkehrt.

Diese Konzentration auf den Chor ist umso verwunderlicher, als Händel in den ersten 50 Jahren seines Lebens kaum als Chorkomponist hervorgetreten war. Händels Denken und Schaffen kreiste jahrzehntelang um die Oper, speziell um die italienische Opera Seria mit ausgedehnten Da-Capo-Arien und einer mehr oder minder schematischen Handlung, die unweigerlich in einen Lobpreis für die Güte und Milde der jeweiligen Hauptfigur mündete. Der Komponist hatte diese Gattung bei seiner Italienreise studiert und dann in London eingeführt, wo er seit 1712 lebte. Fast 25 Jahre lang konnte Händel mit seinen italienischen Opern in England Triumphe feiern, und es sah zunächst so aus, als sollte dies bis an sein Lebensende so weitergehen.

Natürlich fanden sich in diesen italienischen Opern auch Chorsätze, doch waren dies kurze, überaus schlichte Einleitungs- und Schlusschöre, dafür angelegt, von einem viel beschäftigten Opernchor in kürzester Zeit einstudiert und auswendig gelernt zu werden. Nichts also, was auf die elaborierten, höchst differenzierten Chornummern der späteren Oratorien, namentlich „Israel in Egypt“, verweisen würde. Wie kam es, dass der zuerst so stiefmütterlich behandelte Chor plötzlich ins Zentrum von Händels Schaffen rückte?

Dazu ist ein kurzer historischer Rückblick notwendig. England erlebte einige Jahrzehnte des Friedens. In dieser Zeit schrieb Händel seine Opern und war damit beim Londoner Publikum sehr erfolgreich. In der zweiten Hälfte der 1730er Jahre aber wendete sich das Blatt. Die handelspolitischen Konflikte mit Spanien verschärften sich, und die öffentliche Stimmung stand auf Krieg. Das Interesse an der Opera Seria ließ deutlich nach. Die wirklichkeitsfernen Konflikte der Opernhelden boten keine Identifikationsmöglichkeiten in einer Zeit, als sich England auf seine Stärke besann und zum Krieg gegen Spanien rüstete. Gefragt waren Stoffe, die der kriegsbereiten öffentlichen Meinung entgegenkamen. Händel und seine Librettisten fanden sie in den Geschichtsbüchern des Alten Testaments. Und in den Chören kam diese öffentliche Meinung am besten zum Ausdruck. Da liegt auch der Grund für die plötzliche Bedeutung der Chöre. Hier fand der Zuhörer Identifikationsmöglichkeiten, die ihm die Arien nicht boten. Gerade die extrem artifiziellen Arien der Opera Seria mit ihren Koloraturen und Verzierungen gaben Anlass zur Bewunderung für die Virtuosität des Sängers; darin wieder finden konnte sich der Hörer nicht. Im Chor aber stimmte das Publikum im Geiste selbst mit ein, wurde gewissermaßen Teil der Handlung, konnte mitleiden, mitstreiten und endlich auch zusammen triumphieren.

Lange Zeit hatte sich Händel dagegen gesträubt, dem veränderten Zeitgeist Rechnung zu tragen. Der Komponist hielt hartnäckig an seinen Opern fest und stemmte sich zunächst gegen das nachlassende Interesse des Publikums. 1737 aber kam es zum finanziellen wie

gesundheitlichen Zusammenbruch. Das Opernunternehmen von Händel und Heidegger, dem Impresario, war bankrott. Eine künstlerische Neuorientierung war notwendig. Die Oper war nicht mehr „in“. Was also tun? Wenn es keine Opernsaison mehr gab, dann sollte es halt eine Oratoriensaison werden, und dafür mussten schleunigst ein paar neue Oratorien her.

Händel machte sich ans Werk. Das erste neue Oratorium war „Saul“, quasi eine biblische Oper, in der Saul, David und Jonathan wie Opernhelden agieren und ihre Da-Capo-Arien singen. Direkt im Anschluss daran schuf der Meister „Israel in Egypt“. Am 1. Oktober 1738 begann er mit der Skizzierung des Schlussteils, „Moses‘ Song“ („Moses’ Lobgesang“), und bereits am 1. November lag das Werk fertig vor. Zusammen mit den bereits früher komponierten Oratorien „Alexander’s Feast“ und „Il trionfo del Tempo e della Verità“ bildeten „Saul“ und „Israel in Egypt“ den Grundstock der ersten Oratoriensaison, der von 1739. Für die Aufführungen mieteten Händel und Heidegger, wie sie es gewohnt waren, das Haymarket Theatre; niemand wäre damals auf die Idee gekommen, ein geistliches Oratorium in einer Kirche aufzuführen, es sei denn, die Aufführung war Bestandteil eines Gottesdienstes.

Eines aber war nun neu und unerhört: der umfassende, ja exzessive Einsatz des Chores. Händel hatte sich wohl zu der Erkenntnis durchgerungen, dass seine musikalische Zukunft nicht in der Oper lag, sondern in Chor-Oratorien. Und hatte er schon im „Saul“ bedeutende, großartige Chöre eingebaut, so schrieb er nun für „Israel in Egypt“ eine geradezu erdrückende Fülle von Chorsätzen aller Art. Da gibt es Fugen, Doppelfugen, Motetten, choralartig homophone Sätze, Blocksätze, Chor-Rezitative und viele andere Nummern, die in keine Schublade passen wollen. Auf dem Papier wirkt das Werk fast wie ein Kompendium der Chorkomposition, so als habe Händel zeigen wollen, was auf dem Gebiet der Chormusik alles möglich ist. Eine dramaturgische Notwendigkeit für den überhäufigen Einsatz des Chores bestand nicht; meist verkörpert der Chor keine Volksmassen, sondern erzählt die Handlung. Die Chormusik war in das Zentrum seines musikalischen Bewusstseins gerückt und verdrängte dort die Opera Seria.

„Israel in Egypt“ feierte als letztes Werk der Oratoriensaison 1739 am 4. April Premiere. Das Werk war anderthalb mal so lang wie heute. Es begann mit der Trauerode für Königin Caroline, jetzt mit Bibelworten unterlegt als „Trauergesang der Israeliten auf den Tod Josephs“. Dann folgten als Teil 2 und 3 „Exodus“ und „Moses’ Lobgesang“, also die beiden Teile von „Israel in Egypt“, die wir heute kennen. Dazu kam noch ein Orgelkonzert, von Händel selbst gespielt. Es war eine gigantische, dreistündige Tour de Force, bei der der Chor fast pausenlos im Einsatz war. Kurze Zeit später komponierte Händel das Werk um und kürzte es, um es für das Publikum wirkungsvoller zu gestalten.

Wie so viele Werke der Barockmusik musste auch Händels Oratorium lange auf seine Entdeckung warten. Es ist Robert Schumann und Felix Mendelssohn-Bartholdy zu verdanken, dass es hundert Jahre später doch seinen Platz im Repertoire fand – wenngleich es aufgrund seiner Besetzung und außergewöhnlicher Anforderungen an die Chorpartien nur sehr selten aufgeführt wird. In der historischen Rückschau wissen wir, dass

Händel mit „Israel in Ägypten“ eine formale Tradition in der Musikgeschichte begründete, die des sogenannten Chor-Oratoriums.

Der Stoff war geradezu ideal für ein „Choratorium“. Die Befreiung des Volkes Israel aus der Knechtschaft in Ägypten eignete sich bestens für die Darstellung in einem Oratorium. Ohnehin war die Bibel eine nicht versiegende Quelle für die Texte seiner Oratorien. Über dreißigmal hat Händel bei der Stoffwahl auf das Buch der Bücher zurückgegriffen.

Die Befreiung Israels gehört zu den blutrünstigsten und theologisch problematischsten Geschichten der Bibel. Der strenge und grausame Gott des Alten Testamentes gibt in ihr eine Demonstration seiner Machtfülle. Händel selbst stellte jene Textpassagen aus dem zweiten Buch Mose zusammen und ergänzte sie durch Passagen aus dem 105. und 106. Psalm, in denen die Not des israelitischen Volkes unter der Knechtschaft der Ägypter geschildert wird. Flehend wendet es sich an Gott Jahwe. Der erhört die Bitten der Gläubigen und sendet eine Serie von Plagen über das Land. Er lässt die Ernte der Ägypter von Ungeziefer vernichten, die Ströme vergiften, Unwetter ihr Land verwüsten und ihre Erstgeborenen sterben. Damit dem Volk Israel die Flucht gelingen kann, bewirkt Jahwe das Wunder der Meeresteilung. Er lässt das Meer austrocknen, so dass sein auserwähltes Volk trockenen Fußes hindurchziehen kann. Als die Ägypter den Fliehenden nachsetzen, schlagen die Fluten über ihnen zusammen, das Heer des Pharao ertrinkt mit Ross und Reitern.

Eine grausame Geschichte, wie sie nur im Alten Testament erzählt wird. Händel erblickte darin allerdings viel mehr als die Darstellung mythischer Ereignisse. Er deutete die Befreiung Israels aus der Fremdherrschaft als Symbol der menschlichen Sehnsucht nach Freiheit. Und das aus aktuellem Anlass: der Krieg Englands gegen Spanien warf seine Schatten voraus. Mit einigem Recht sind die Sieges-Chöre aus dem Oratorium als patriotische Ermunterungsmusik für die Truppen Englands und die Bevölkerung gedeutet worden.

Im Zentrum der biblischen Schilderung steht nicht der einzelne Mensch, sondern das ganze Volk, seine Not und Verzweiflung. Diese Perspektive stellte den Komponisten vor ein formales Problem. Bei diesem Oratorium konnte es keine personalen Rollen-Solisten, etwa einen „Evangelisten“ (oder Moses oder Jahwe selbst) geben. Die Äußerung des Einzelnen sollte möglichst weit hinter die Äußerung des Volkes zurücktreten. Die Lösung, zu der Händel schließlich fand, war der überwiegende Einsatz des Chores.

Zweiundzwanzig der insgesamt dreißig Nummern des Werkes sind für Chor bzw. Doppelchor komponiert. Die Rezitative haben kaum eigenständigen Charakter, sondern sind eher „Vorgesänge“ der anschließenden Chöre. So ist etwa das einleitende Tenor-Rezitativ „Now there arose a new king over Egypt“ („Nun kam ein neuer König über Ägypten“) eng mit dem nachfolgenden Eingangschor „And the children of Israel sigh’d, sigh’d, sigh’d by reason of the bondage“ („Und die Kinder Israels schrieen, schrieen, schrieen in ihrer harten Knechtschaft“) verbunden. Und auch die Arien sind zum Teil eher als Chor mit einer Solostimme gestaltet denn als eigenständige Stücke. Aber nicht nur quantitativ kommt den Chören überragende Bedeutung zu. Mit eindringlicher Deklamation und Ausdruckskraft werden in ihnen alle wesentlichen Vorgänge geschildert.

Der erste Teil des Oratoriums enthält zunächst die Klage des Volkes und sein Flehen um Beistand. Detailliert und mit tonmalerischen Mitteln werden anschließend die Naturgewalten dargestellt, die Jahwe wüten lässt: die Invasion der Fliegen und Heuschrecken, das Toben von Hagel- und Feuerstürmen. Dann wechselt die Stimmung: lieblich und majestätisch wird vom Auszug des Volkes berichtet. „Wie ein Hirt“, heißt es, führt Jahwe seine Herde sicher durch das Meer. Der gesamte zweite Teil des Oratoriums ist ein einziger Lob- und Preisgesang auf das Wirken Gottes. Immer wieder wird die Erinnerung an Stationen der wundersamen Rettung heraufbeschworen. Und immer wieder sind es bis zur Achtstimmigkeit geweitete Chöre, die den Hymnus auf göttliche Allgewalt majestätisch feiern.

Seine Bezeichnung als „Chor-Oratorium“ hat sich mit vollem Recht durchgesetzt. Kein anderes Werk Händels hat dem Chor annähernd vergleichbar große Aufgaben übertragen wie das Oratorium „Israel in Ägypten“.

Noch ein Detail am Rande: Als Thomas Alva Edison den Phonographen erfunden hatte, war das erste aufgenommene Musikstück überhaupt ein Ausschnitt aus „Israel in Egypt“. Am 29. Juni 1888 zeichnete Edisons Auslandsagent George Gouraud im Londoner Crystal Palace den Beginn von „Moses’ Lobgesang“ auf Wachszylinder auf und eröffnete damit die Ära konservierter und abspielbarer Musik.

Christiane Krautscheid / Reinhard Szyszka (gekürzt)

Weihnachtskonzert in der Pfarrkirche Schruns am 04. 01. 2013

Maria Erlacher

Die österreichische Sopranistin Maria Erlacher schloss neben den Instrumenten Violine, Saxophon und zahlreicher Banderfahrung im Pop- und Jazzbereich ein Klavierdiplomstudium ab, bevor sie sich zur Gänze dem klassischen Gesang widmete.

Ihre Ausbildung erhielt die in München geborene Sängerin an der Schola Cantorum in Basel, an der Hochschule für Musik und Theater München und an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien bei Prof. Karlheinz Hanser, Prof. R. Hansmann und in der Lied – und Oratoriumklasse von Prof. Edith Mathis (Magister mit Auszeichnung).

Daneben besuchte Maria Erlacher Meisterkurse bei KS Elisabeth Schwarzkopf, KS Brigitte Fassbaender, Emma Kirkby, Lars Ulrik Mortensen und dem Hilliard Ensemble. 2005 gewann sie beim größten österreichischen Gesangswettbewerb „Gradus ad Parnassum“ den Sonderpreis. Die strahlende, klare Stimme der Sopranistin macht sie zu einer gefragten Solistin, die regelmäßig mit renommierten Ensembles und Orchestern zusammen arbeitet.

Neben zahlreichen CD- und Rundfunkaufnahmen feierte sie auch auf der Opernbühne Erfolge. Sie verkörperte die Partien der Sarah Brown im Musical *Guys & Dolls* in den Kammerspielen in Innsbruck, Susanna in *Le Nozze di Figaro*, Dido in Purcells *Dido & Aeneas*, John Blows *Venus and Adonis* und die Henne in Janaceks *Das schlaue Füchslein*.

Seit Herbst 2011 leitet Maria Erlacher eine Sologesangsklasse am Tiroler Landeskonservatorium.

Katrin Auzinger

Katrin Auzinger, 1982 in Linz geboren, begann ihre musikalische Ausbildung mit Klavier und Violoncello. Preise und rege Konzerttätigkeit am Violoncello solistisch und kammermusikalisch.

Ihre akademische Ausbildung startete Katrin Auzinger am Mozarteum Salzburg, wo sie das Konzertfach „Violoncello und Gesang“ in der Vorbereitungsklasse von Kieljaug Tesaker studierte.

Anschließend folgte das Studium „Sologesang“ an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Dort zählten zu ihren Lehrern Ksg. Margerita Lilova, Prof. Claudia Visca, im Fach „Lied und Oratorium“ Ksg. Edith Mathis und Prof. Robert Holl sowie Reto Nickler im Fach „Musikdramatische Darstellung“. Im Jänner 2010 diplomierte Katrin Auzinger im Fach „Lied und Oratorium“ mit Auszeichnung.

Ihre erste Opernerfahrung 2005 als Fidalma in *Die heimliche Ehe* von Cimarosa. Unter anderem sang sie weiters 2007 die *Eustazia in Rinaldo* von Händel in St. Pölten im Rahmen der „St. Pöltener Barockfestspiele“, verkörperte 2008 im Schlosstheater Schönbrunn den Ruggiero in Händels *Alcina* und interpretierte im Sommer 2011 in *Le Nozze di Figaro* im Rahmen Sommeroper Klosterneuburg den Cherubino.

Sie ist Preisträgerin der internationalen Wettbewerbe „Petyrek-Lang-Liedwettbewerb“ 2006 und 2009 in Wien sowie „Francesco Vinas “ 2009 in Barcelona (Deutscher Liedpreis) und Finalistin des Wettbewerbes „Musica Sacra“ 2008 in Rom und des Duowettbewerbes „Schubert und die Musik der Moderne“ 2009 in Graz.

Katrin Auzinger ist regelmäßig als Konzert,- Lied- und Oratoriensängerin zu hören, Auftritte in jüngerer Vergangenheit im Musikverein Wien sowie im Konzerthaus, u.a. als Altistin der drei Solostimmen in Leos Janáceks Tagebuch eines Verschollenen mit Mark Padmore und Julius Drake.

Gernot Heinrich

Alt-Solist bei den Wiener Sängerknaben. Trompetenstudium an der Musikuniversität Graz, Gesangsstudium an der Musikuniversität Wien.

Zusammenarbeit mit Clemencic-Consort, Tonkünstler Niederösterreich, Bach-Collegium Stuttgart, Karlsruher Barockorchester, Bayerische Kammerphilharmonie, Hamburger Camerata.

Als Konzert- und Oratoriensänger in ganz Europa tätig. Engagements in Wien: Musikverein, Konzerthaus, Kammeroper, Festwochen, Neue Oper Wien, Festival Wien Modern, weiters: Staatstheater Ulan Bator / Mongolei, Carinthischer Sommer, Styriarte, Grazer Osterfestival Psalm, Allegro Vivo, Imago Dei, Ruhrfestspiele Recklinghausen (D), Festival dell' Aurora in Crotone (I), Festival Estate Musicale Gasparo da Salò (I), Frühlingsfestival Budapest (H), Kyburgiade (CH), uvw.

Über 30 Opern- und Operettenproduktionen im In- und Ausland, darunter Hauptrollen in *Schlafes Bruder* von Herbert Willi, in *Camilo Chamäleon* von Max Nagl und in *Der Stern des Wallenstein* von Akos Banlaky.

Engagements 2012: Seefestspiele Mörbisch, Konzerte im Wiener Musikverein und Konzerthaus, Konzerttourneen nach Monaco, Frankreich und Schlesien und Aufführungen von Händels *Messiah* am Louvre in Paris.

2013 wird Gernot Heinrich als „Verlorener Sohn“ in der Oper *The Prodigal Son* von B. Britten beim Osterklang-Festival Wien in der Kammeroper, als „Missionar“ in der Österreichischen Erstaufführung der Oper *TILT!* mit dem Musiktheater *Netzzeit* und als „Engel“ in einer Opern-Uraufführung von Peter Eötvös mit der Neuen Oper Wien zu hören sein.

Lothar Burtscher

Der österreichische Bariton Lothar Burtscher wurde 1985 in Bludenz geboren. Im Alter von 7 Jahren begann er Akkordeon zu spielen, später erhielt er auch Klavierunterricht.

Erste gesangliche Erfahrungen sammelte er in der Musikhauptschule Thüringen und am Musikgymnasium Feldkirch. Dort war er Solist in diversen Musical-und Operettenproduktionen (u.a. Musical: „Help"; Operette: „Die Maske in Blau", „Paganini").

Gesangstudium am Vorarlberger Landeskonservatoriun, daneben Privatunterricht u.a. bei KS Herwig Pecoraro und KS Alfred Sramek. Meisterkurse bei Ingomar Rainer, Helmut Wildhaber, Otto Schenk, Robert Holl und Kurt Widmer.

Seit 2006 Studium im Konzertfach „Gesang" an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien (seit 2011 bei Karlheinz Hanser, davor bei Leopold Spitzer und Ralf Döring). Im Jahre 2011 wurde er in die Liedklasse von KS Robertus Holl und Stephan Matthias Lademann aufgenommen.

Das nächste Projekt im Opernbereich wird der ‚Falke' in *Die Fledermaus* im Frühjahr 2013 (Schlosstheater Schönbrunn) sein.

Johannes Schwendinger

Johannes Schwendinger stammt aus Bregenz, wo er bereits mit 14 Jahren auf der Bühne des Festspielhauses das Knabensolo in Puccinis *Tosca* singen durfte. Während seiner Zeit am Musikgymnasium belegte er am Vorarlberger Landeskonservatorium Violine und Sologesang. An der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien studiert Johannes Schwendinger in den Klassen Regine Köbler (Gesang) und Robert Holl (Lied und Oratorium).

Der junge Bass sammelte Bühnenerfahrung bei Produktionen der Bregenzer Festspiele, dem Vorarlberger Landestheater, den Innsbrucker Festwochen, dem Carinthischen Sommer, der Styriarte, dem Wiener Osterklang und dem Festival Cultural Origen. Im Rahmen des Bachkantatenzyklus von Georg Nigl und Luca Pianca tritt er regelmäßig im Wiener Konzerthaus auf.

Zu Silvester feierte Johannes sein Debüt beim Sirene Operntheater als Alexander Falk in Gernot Schedlbergers *MarieLuise.* Im Frühjahr 2013 folgt ein Engagement als Marchese d'Obigny in Verdis *La Traviata* am Vorarlberger Landestheater.

Concerto Stella Matutina

Die Entstehungsgeschichte des Orchesters ist eng mit dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach verbunden. Der Domkapellmeister von Feldkirch, Markus Landerer wollte das Oratorium zu Weihnachten im Dom zu Feldkirch aufführen, und die Idee, dies mit Vorarlberger Musikern zu machen, die sich überdies noch mit alten Instrumenten und der historischen Aufführungspraxis beschäftigen, führte im Jahr 2005 zur Gründung des Concerto Stella Matutina.

Das Concerto Stella Matutina versteht sich einerseits als eingespielter, souveräner Klangkörper zur Begleitung von Chorprojekten, andererseits als Orchester, das sich in den verschiedensten Besetzungen vom Kammerensemble bis zum klassischen Orchester der Interpretation anspruchsvollster Werke des Barock und der Klassik widmet.

Die Musiker des Concerto Stella Matutina stammen größtenteils aus Vorarlberg. Ihre Spielfreude und die Spezialisierung für die historische Aufführungspraxis mit Originalinstrumenten hat sie zu gesuchten und geschätzten Partnern bei vielen großen Barockensembles in Europa werden lassen.

Markus Landerer

ist seit 2007 Domkapellmeister am Stephansdom in Wien und Leiter der Dommusik St. Stephan.

Geboren 1976 in Morondava / Madagaskar. Umfangreiche Studien in Kirchenmusik, Chorleitung und Orchesterdirigieren an den Musikhochschulen in München und Stuttgart (Orgel bei Harald Feller, Chorleitung bei Michael Gläser, Dirigieren bei Per Borin). Von 2006-2011 Stipendiat im Dirigentenforum des Deutschen Musikrates.

Von 2002 bis 2006 war er Domkapellmeister am Dom St. Nikolaus in Feldkirch und von 2004 - 2008 Leiter des Bregenzer Festpielchores. Am Vorarlberger Landeskonservatorium unterrichtete er von 2003 – 2011 Chorleitung und Dirigieren. Seit 2007 ist er künstlerischer Leiter der Chorakademie Vorarlberg. Er arbeitete mehrfach mit dem Rias-Kammerchor Berlin und dem Chor des Norddeutschen Rundfunks in Hamburg.

Markus Landerer hat sich als Orchester- wie als Chordirigent gleichermaßen ein breit gefächertes Repertoire erarbeitet. Er stand am Pult renommierter Orchester wie den Wiener Symphonikern, den Stuttgarter Philharmonikern, dem Stuttgarter Kammerorchester, der Württembergischen Philharmonie Reutlingen, den Münchner und den Nürnberger Symphonikern, dem Philharmonischen Staatsorchester Mainz und dem Österreichischen Ensemble für Neue Musik.

Am Wiener Stephansdom leitet er den Wiener Domchor, das Vokalensemble St. Stephan, die Choralschola und das Wiener Domorchester. Mit diesen Ensembles pflegt er ein umfangreiches Repertoire geistlicher Musik aus nahezu allen Epochen. Vor wenigen Wochen gastierte die Wiener Dommusik unter der Leitung von Markus Landerer im Goldenen Saal des Wiener Musikvereines in einem Weihnachtskonzert mit Werken von J. S. Bach und Franz Schubert.

www.dommusik-wien.at

Folgende Institutionen unterstützen die Chorakademie Vorarlberg

LAND VORARLBERG, Kulturabteilung
STADT FELDKIRCH
MARKTGEMEINDE GÖTZIS
DIÖZESE FELDKIRCH
SPARKASSE FELDKIRCH

Vielen Dank!

FREUNDE UND FÖRDERER	WOHNORT
ADLASSNIG Monika	Rankweil
AEMISEGGER Roland	CH-Birmensdorf
AICHBAUER Alois	Nüziders
AICHBAUER, Mag. Stefan	Bregenz
ALLAART Pieter	FL-Mauren
AMANN Helmut	Schlins
BARTLING, Dr. Niklas	CH-Altstätten
BERGER, Dr. Elisabeth	IT-Meran
BERGER, Dr. Peter	IT-Meran
BERTSCHLER Erich	Feldkirch
BIEDERMANN Gerhard	FL-Schellenberg
BIEDERMANN Maria Theres	FL-Schellenberg
BIEDERMANN Markus	FL-Schaan
BONNER Günther	Feldkirch
BRUGGER Beatrice	Bregenz
BÜCHEL Josef	FL-Schellenberg
COMPLOJ Heidi	Nüziders
DIETRICH-PFANNER Marie-Luise	Wolfurt
DIETRICH, D.I. Wolfgang	Wolfurt
DOBLER Karl	Lorüns
DRESSEL, Dr. Bruno	Nüziders
DRESSEL Hanno	Nüziders
DÜNSER Irmgard	Laterns
FLEISCH, Mag. Gerhard	Rankweil
FREI-GABRIEL Petra	Nüziders
FROHNER Martina	Feldkirch
FROHNER Wolfgang	Feldkirch
FRUHMANN Annette	Dornbirn
GALLAUN Bernhard	Feldkirch
HAGER Wolfram	Dornbirn
HIRN, Dr. Burkhard	Feldkirch
HIRN Susanne	Feldkirch
HUFFNAGEL Roland	Nüziders
JACOB-WORSCH Stephanie	Nüziders
LANDERER Marlene	Wien

LECOMTE Nicole	FR-Marseille
MAIER, Dr. Manfred	Bludesch
MALARA Remo	CH-Werdenberg
MORATTI Karin	Dornbirn
MOSER, D.I. Günter	Nüziders
MÜLLER, Dr. Wilfried	Götzis
NIGSCH Ella	Feldkirch
OBERBICHLER, Dr. Andreas	Feldkirch
OEHRI Norbert	FL-Schaan
PEBÖCK, MA. Karl	Dornbirn
PFEFFERKORN Joachim	Frastanz
PFEIFER Gertrud	Feldkirch
PFEIFER Peter	Götzis
QUADERER-VOGT Elfriede	FL-Schaan
RADAKOVICS Michaela	Tschagguns
RAID Petra	Langenegg
RHOMBERG, Dr. Christine	CH-Diepoldsau
RIEDMANN Andreas	Lustenau
RITTER Marianne	FL-Schellenberg
RUTHENSTEINER Susanne	Linz
RUTHENSTEINER, Dr. Rudolf	Linz
SCHALLERT Erich	Nenzing
SCHALLERT Herma	Nenzing
SCHAMBERGER, Dr. Doris	Dornbirn
SCHNEIDER Anton	Bludenz
SCHNETZER Christof	Altach
SPIEGEL Viviane	Dornbirn
STEFANZL Karin	Dornbirn
THOMA, Mag. Paul	Bezau
TOLDO Elisabeth	CH-Buchs
TSCHANN, Ing. Anton	Ludesch
WALTER Andrea	Dornbirn
WEISS Claudia	Feldkirch
WEISSENBACH, Dr. Armin	Tisis
WENAWESER Sandra	FL-Vaduz
WYSS Jeannette	CH-Wildhaus

Vielen Dank!

Chorakademie Vorarlberg 2013 (Georg Friedrich Händel, Israel in Egypt)

Musikalische Leitung: Markus Landerer

Sopran:

Aichbauer Annelotte, Amann Maria, Dobler Alice, Doppelbauer Michaela, Dressel Barbara, Fink Maria, Fussenegger Hiltrud, Gassner Agnes, Glasenapp von, Katharina, Gomez-Forte Bartling Barbara Giovanna, Hartmann-Hagenstein Irmgard, Hübner Monika, König Verena, Loss-Bertel Rosmarie, Parsch Martina, Pfeifer Gertrud, Riesch Angelika, Sandholzer Silvia, Schneider Imma, Schnetzer Carmen, Soltész Monika, Urban-Nachbaur Gudrun, Wischniewski-Berchtold Birgit

Alt:

Bitschnau Beatrix, Breuer Ursula, Dressel-Malang Anita, Dünser Martha, Glatter-Götz Doris, Hagen Eva, Hemmerle Irene, Hofer Maria, Jäger Christiane, Malara Judith, Pfeifer Martina, Pröll Marianne, Quadri-Leemann Cristina, Rentsch Siglinde, Rinner Anita, Schädler Monika, Ulrich-Neubauer Maria, Weissenbach Susanne

Tenor:

Bereuter Gebhard, Hofer Michael, Künzle Markus, Meinhardt Peter, Mittermayr Wolfgang, Oehri Peter, Ranninger Peter, Schneider Emmerich, Sonderegger Helmut, Spirig Konrad, Thoma Herbert

Bass:

Bertel Wolfgang, Biedermann Xaver, Deuble Jürgen, Doppelbauer Thomas, Fliri Michael, Frick Hanspeter, Frontull Gerhard, Ganahl Claudio, Haller Erich, Heinzle Peter, Kallina Christoph, Lampert Andreas, Montibeller Bernd, Schuler Eugen, Winter Alfons

Werden Sie Mitglied im Kreis der "Freunde und Förderer"

Fühlen Sie sich durch unser Engagement für anspruchsvolle Kirchenkonzerte angesprochen, dann würden wir uns freuen, Sie im Kreise unserer "Freunde und Förderer" begrüßen zu dürfen!

Trotz der Unterstützung durch verschiedene Institutionen und Firmen und der Projektbeiträge der Chorsängerinnen und Chorsänger reichen die Gelder zur Deckung unserer Aufwendungen nicht aus. Mit den Konzerteinnahmen können wir nur einen Teil der anfallenden Kosten begleichen. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir auf einen Beitrag von Ihnen zählen könnten.

Ab einem **Förderbeitrag von € 40,--** wird Ihr Name im Programmheft genannt und Sie erhalten eine Freikarte mit Sitzplatzreservierung sowie die Sitzplatzreservierung für eine weitere Eintrittskarte zum Normalpreis.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf!

Die Kontaktdaten entnehmen Sie bitte dem Impressum auf Seite 3.

fink
ZEITSYSTEME

Wird die Zeit in Ihrem Unternehmen zielführend genutzt?

fink Auftragszeit fink Fahrzeugerfassung fink Personalzeit fink Zutrittskontrolle fink Dienstleistungen www.finkzeit.com

CAD haumer | schröcker

CAD Haumer Schröcker GmbH Hauptstraße 4 6706 Bürs T +43 (0)5552-32880-0 www.cad-web.at

SST
SOLAR

Bahnhofstraße 9 | 6824 Schlins | T: 05524 22 333

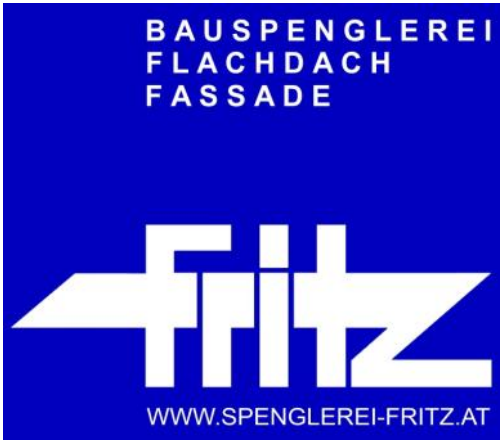
Die AK macht sich stark für Sie. Bei allen politischen Weichenstellungen, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer betreffen. Weiters bieten wir Ihnen eine Reihe von wertvollen Serviceleistungen. Die AK unterstützt Sie in den Bereichen Arbeitsrecht, Sozialrecht, Steuerrecht, Konsumentenschutz und bei der Weiterbildung sowie bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Rufen Sie uns an! **Telefon 050/258-0**

Stark für Sie. www.ak-vorarlberg.at

AK VORARLBERG

BÜCHERSTUBE
Buchhandlung Angelika Riesch
Silvrettacenter, A-6780 Schruns
Tel. 05556-74859
www.buecherstube.info

ZECH STAHL



TESLAB Technical Software Laboratory

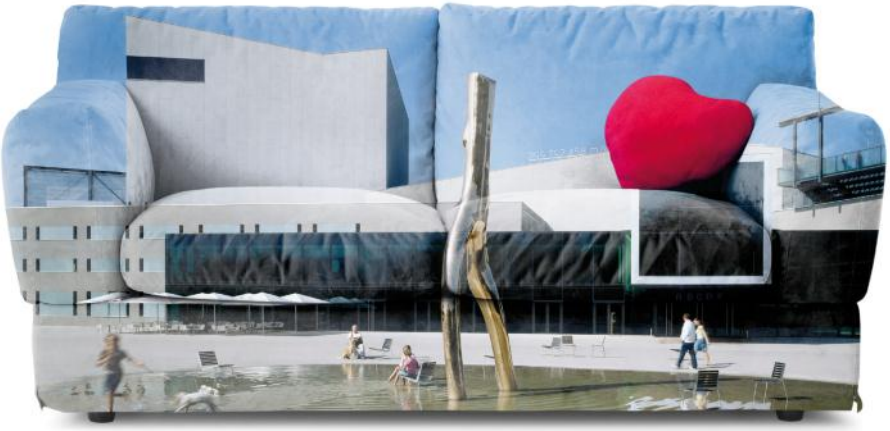
Professional Support for Professional Developers

- **Aus- und Weiterbildung** von Softwareentwicklungsabteilungen, Programmierern und Programmierteams
- Unterstützung im **Software Design** unter Berücksichtigung moderner SW Technologien
- **Technologiebeobachtung**
- Übernahme von **Codierungen**

www.teslab.com

Leidenschaftlich. Gut. Beraten.

HYPO LANDESBANK VORARLBERG



Die Heimat für mein Erspartes.
Hypo Landesbank Vorarlberg.

Wenn Menschen mit Werten, ein starker Wirtschaftsstandort und kulturelle Höhepunkte aufeinander treffen, kann Heimat entstehen. Dort fühlen wir uns zuhause. Dort fassen wir Vertrauen.

Hypo Landesbank Vorarlberg, Zentrale Bregenz
Hypo-Passage 1, 6900 Bregenz, T 050 414-1000
www.hypovbg.at

Domplatz 3 | A-6800-Feldkirch
Tel.: +43-(0)5522-76044 | Fax: +43-(0)5522-70152

office@janssen-optik.com
www.janssen-optik.com

Gruppe Bau Dornbirn

Ingenieurkonsulenten für Bauwesen | gbd ZT GmbH
Dornbirn Steinebach www.gbd.at

Rieger

Rieger-Orgelbau GesmbH
A-6858 Schwarzach-Vbg., Hofsteigstraße 120
T +43 (0) 5572/58132-0, F +43 (0) 5572/58132-6
www.rieger-orgelbau.com, rieger@rieger-orgelbau.com

LANG VONIER ARCHITEKTEN

LANG VONIER ARCHITEKTEN ZT GMBH
KUSTERGASSE 14B, A 6811 GÖFIS
TEL +43 5522 76519-0, FAX 76519-5
OFFICE@LANG-VONIER.COM

INTERSPORT®
MONTAFON-RANKWEIL-DORNBIRN

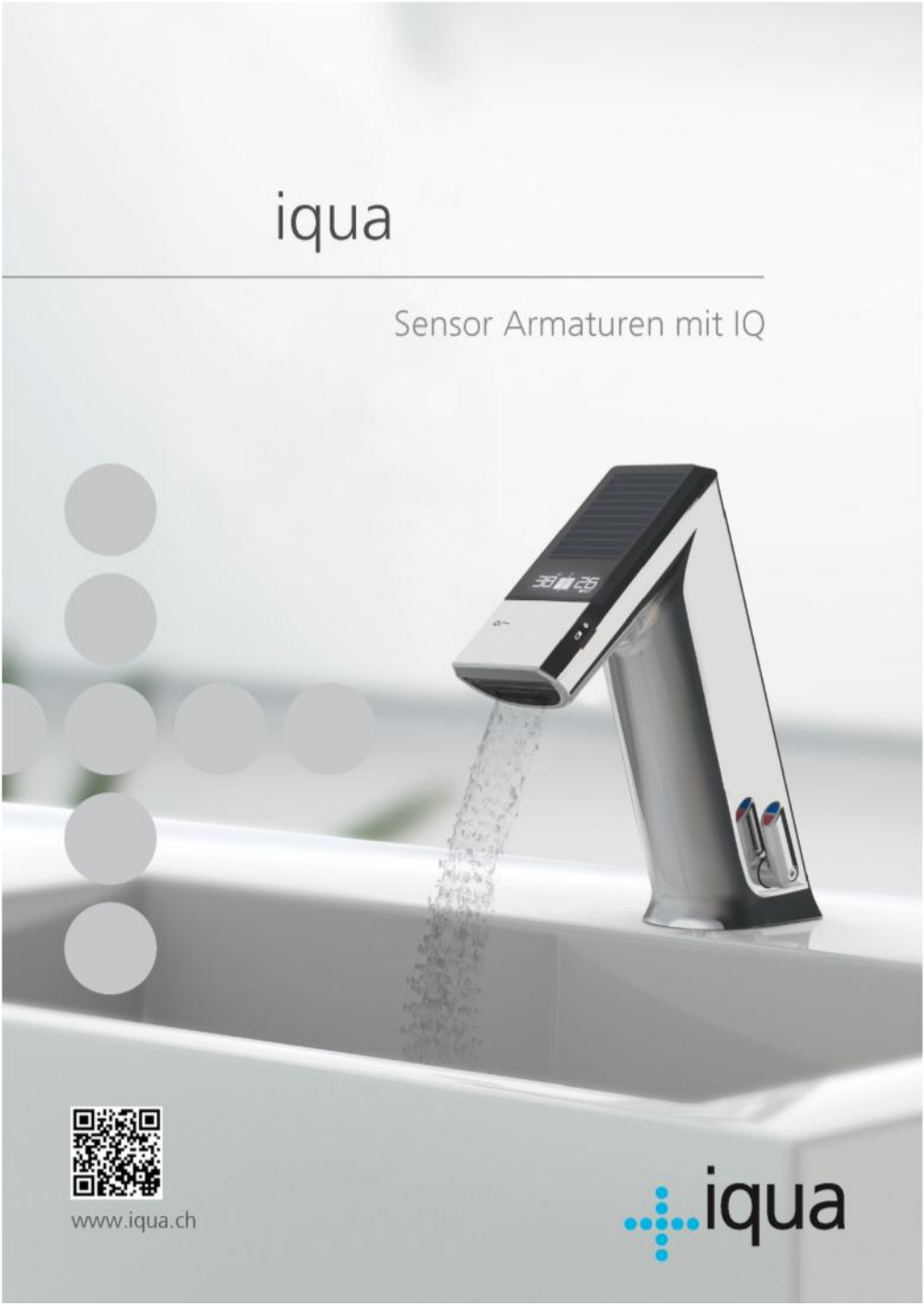
6780 Schruns, Bahnhofstraße 24, Tel. +43 5556/7103-20
6830 Rankweil, St. Anna-Weg 21, Tel. +43 5522/74768
6850 Dornbirn, Eisengasse 4, Tel. +43 5572/205227

1000 holzbau_kunstwerke unter www.holzbaukunst.at

ST. JAKOB
APOTHEKE
Ihr Weg zum Wohlbefinden
BLUDESCH WALGAUPARK TEL. 05550-20413

BURTSCHER
BÖDEN
A-6714 Nüziders, Landstraße 25, Tel. +43(0)5552/63075, Fax 67069-20
www.burtscherboeden.at

Resourcing
OEKOTECH


iqua
Sensor Armaturen mit IQ
www.iqua.ch
iqua

DVORAK
Requiem
Chorakademie Vorarlberg
Sinfonietta Vorarlberg
Leitung
Markus Landerer
Freitag, 27. Jänner 2012
Kath. Kirche Altstätten

www.sparkasse.at
Den Künstlern viel Applaus.
Den Besuchern viel Vergnügen.
SPARKASSE
In jeder Beziehung zählen die Menschen.
Auf die Kultur kommt es an. Deswegen unterstützen wir nicht nur Ihr Geldleben, sondern auch Ihren Kulturgenuss.
Als Sponsor ausgesuchter Veranstaltungen und Kulturinitiativen.